

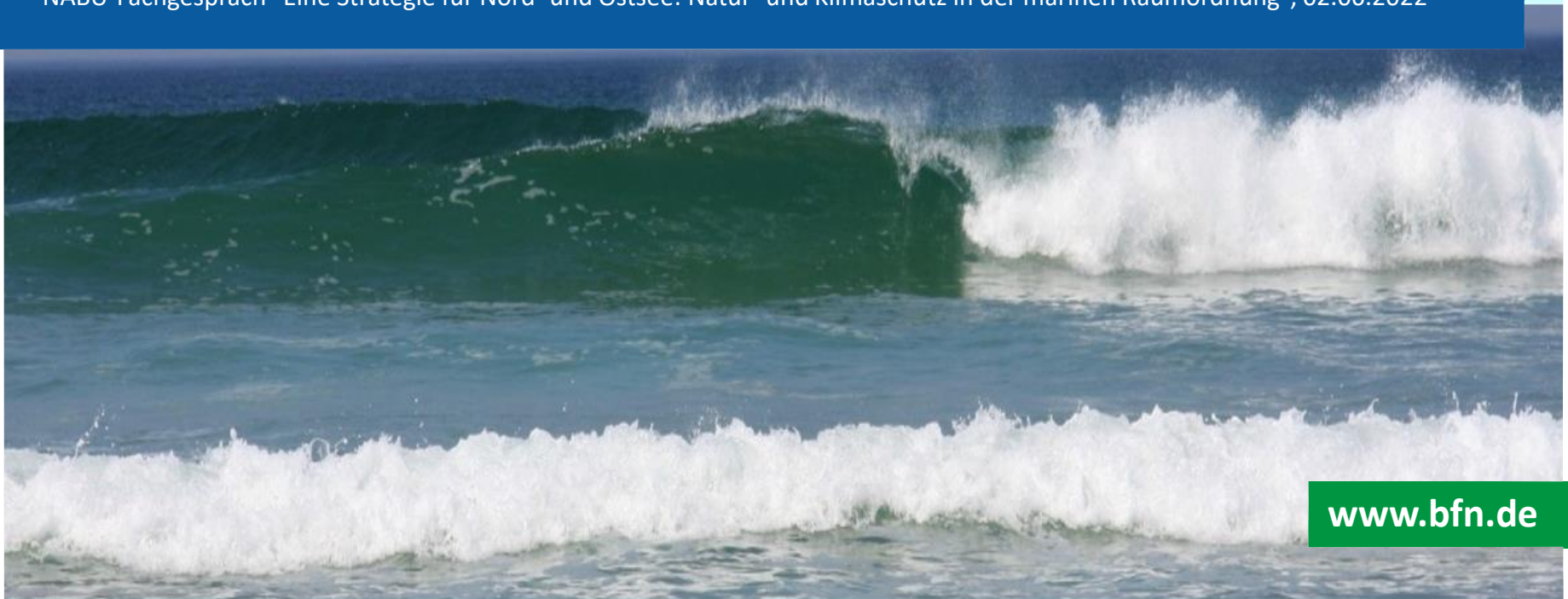


Federal Agency for
Nature Conservation

Eine Strategie für Nord- und Ostsee

Dr. Britta Kniefkamp (vorgetragen von Dr. Anna Krumpel)
Abteilungsleiterin Meeresnaturschutz im Bundesamt für Naturschutz

NABU-Fachgespräch "Eine Strategie für Nord- und Ostsee: Natur- und Klimaschutz in der marinen Raumordnung", 02.06.2022



www.bfn.de

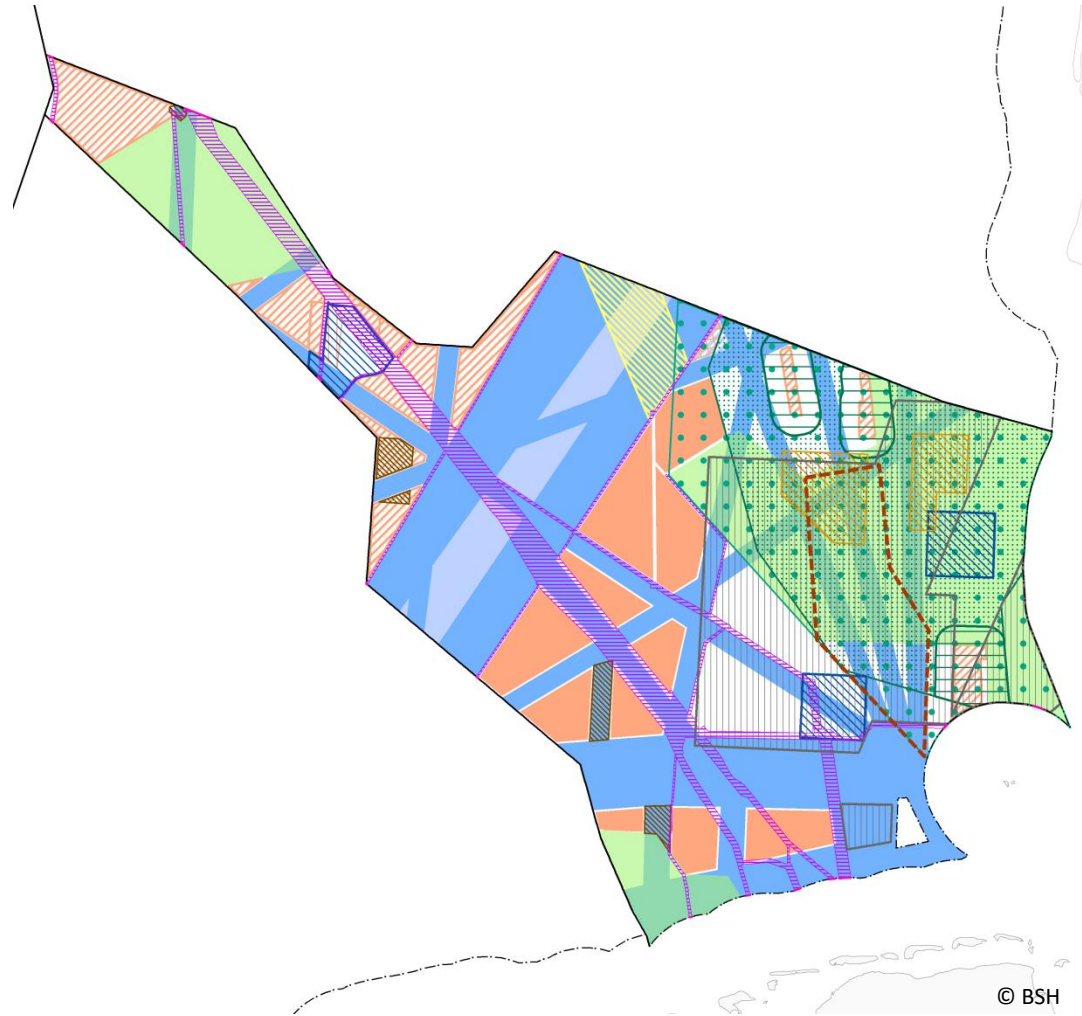
Klima- und Artenschutz gemeinsam denken...



- Zwei gleichberechtigte globale Krisen: Klima und Biodiversität
- Umweltzustand in AWZ von Nord- und Ostsee schlecht
- MSRL-/WHG-Ziel des guten Umweltzustands bis 2020 verfehlt
- Signifikant rückläufiger Trend der Schweinswalabundanz Nordsee
- Begegnung der Klimakrise mit Ausbau Offshore-Windenergie 70 GW+ (Novelle WindSeeG)
 - Nutzungsdruck steigt
 - Deutlicher Habitatverlust Seevögel
 - Kollisionsrisiken Vogel- und Fledermauszug
 - Lärmbelastung u.a. für Schweinswale
- **Artenschutz darf dabei nicht auf der Strecke bleiben!**

Der Raumordnungsplan 2021...

- bietet durch gesteigerte Leistungsdichte bisher Flächen für 57,5 GW
- zeichnet die Fülle an Nutzungsinteressen ab
- bietet kaum Raum für Freiräume, adaptive Planung, Kompensation
- berücksichtigt Naturschutzflächen, Nutzungsdruck bereits hoch, Ausschluss OWPs entfallen



Gesunde Meere als starke Verbündete für das Klima...



- Natürlicher Klimaschutz → Restauration von Seegraswiesen, Salzwiesen, Austernriffen...



Die wichtige Rolle der Naturschutzgebiete...



- Biodiversitätsstrategie: 30 % geschützt, 10 % streng geschützt
- 10 % Nullnutzungszonen & zusätzliche Ruhezone
- Nutzungsdruck auf NSG muss insgesamt verringert werden (Fischerei, Schifffahrt, Rohstoffabbau, Militär...)
 - NSG grds. frei von Offshore-Windenergie, Fokus auf Flächen anderer Nutzungen
 - Zug- und Wanderkorridore schützen
 - Verhandlungen mit IMO zur Reduzierung Schifffahrt in NSG
 - keine CO₂-Speicherung unterhalb der NSG
 - etc.



Toolbox an Minderungsmaßnahmen...



- (Technische) Möglichkeiten zur Minderung der Effekte des Windenergieausbaus teils jetzt schon vorhanden
 - Abschaltung bei Massenzugereignissen in Vogelzugräumen in Nord- und Ostsee: geringe Verluste für die Windenergie, hohe Gewinne für den Schutz des Vogelzugs
 - Betriebsmonitoring Fledermäuse: Abschaltung bei hohem Zugvorkommen
 - Alternative lärmreduzierte Gründungsvarianten fördern, um u.a. Schweinswale zu schützen
 - Verkehrslogistikkonzepte und Geschwindigkeitsbegrenzungen umsetzen

Das Ökosystem im Blick behalten...



- Der Ausbau der Offshore-Windenergie muss schrittweise erfolgen!
- Kumulative Effekte der Gesamtheit an Vorhaben und Nutzungen (national und international) müssen schrittweise immer wieder neu analysiert und bewertet werden
- Aktuellste Forschungsergebnisse dabei berücksichtigen
- Ökosystemare Grenzen dürfen nicht überschritten werden



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



II3-Abteilung-Vilm@bfn.de